

F.K. 65

8

Kat. 4

Zd  
4730

76

6989507X

Rachals

Über den

Seeligen Eintritt /

Des

Ehrl. / Wohlshrenbesten / Großachtbarn  
und Rechts = Wohlgelahrten

H S R R R

Johann Christian

Rachals /

Jur. Utr. Studiosi

Welcher den IX. Martii Anno 1690. auf der  
Universität Leipzig frühzeitig doch seelig  
entschlaffen /

Und drauff den 12. selbigen Monats Christlich zur  
Erden bestattet wurde /

Wolten Ihr Mittheiden bezeugen  
Erlliche

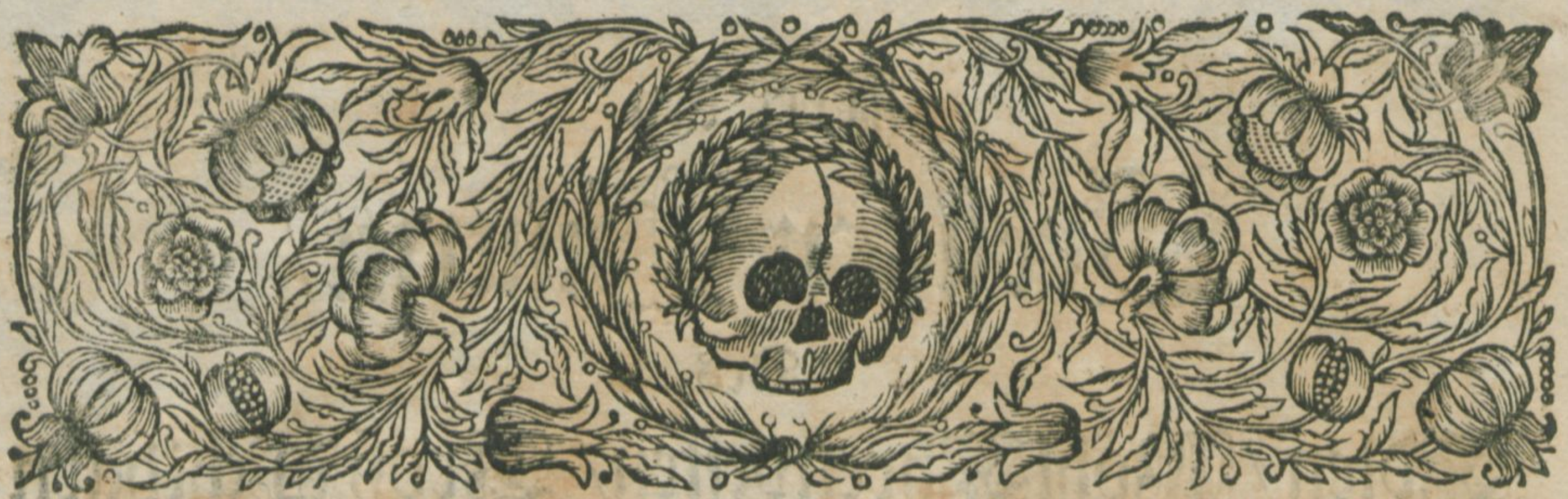
Dasselbst studirende Landsleute.



LEIPZIG /

Gedruckt bey Johann Christoph Brandenburgern.





**E**rgo tam propere, ergo tam repente  
Ætatis mediæ Tuæ in vigore  
Me Musasqve relinqvis urbi & orbi?  
Sic est. Te eripis, & poli beatos  
Æternæ patriæ sinus remigras.  
Nam cum vixeris hoc in orbe *legum*  
*Gnarus*, & Themidos secutor almæ,  
Te tandem vocat *ultima executor*  
*Legis*. Scilicet est JEHOVA LEGIS  
LATOR ULTIMÆ ET ULTIMÆ EXECUTOR  
LEGIS, terrigenas jubentis omni  
Ævolucti suas migrasse sedes.  
O sedem sapienter auspiciatam!  
In qua perpetuæ poli coronæ  
Victor usqve nites. Ut ergo amici  
Fungar officiis, jubent me *amici*  
*Leges*, gratuler ut Tuæ quieti,  
Acclamemqve animæ VALE SUPREMUM.

*Sic Nobilis. Dn. RACHALSIUM, Amicum suum de-*  
*sideratis. immatura morte ereptum lugebat*

M. Johann David Börner.



**E**zt/ da Europa gleich die Opern stellet ein/  
Und das Theatrum schon ganz völlig ist entkleydet:  
Weil Lust und Traurigkeit nicht können einig seyn/  
Und unsre Andacht sich in JESU Leyden wendet  
Ben dieser heiligen Zeit/ da tritt Herr Rachals ab  
Vom Schauplax dieser Welt. Die Blühte schönster  
Jugend/  
Der Fleiß/ die Gottesfurcht legt sich hier selbst ins Grab.  
Wir sehn auf seiner Grufft die Proben seiner Tugend/  
Und lesen diese Schrift: Ich hatte die Person  
So Gott mir zugelegt/ und die recht aufzuführen  
Mich Leipzig hat gelehrt. Ich musste bald davon

Und

Und/ eh ich es vermeynt / den Platz und Stell quittiren/  
Doch tröst dich **Schwarzenberg**: Gott unterbrach das  
Spiel/

Und wolte mich zur Ruh in meiner Jugend führen/  
Gedenck auch diß darbey/ daß diß der Handlung Ziel  
Und bester Austritt sey: Nicht lang doch wohl agiren!

f.  
Johann Christoph Böttiger/  
L.L. Stud.



**S**od/ grausamer Tyrann/ dein schreckliches Beginnen  
Berursacht / daß man muß die Thränen lassen rinnen/  
Weil man nur täglich hört wie deine Grausamkeit  
Die Menschen reisset fort auch in der besten Zeit.  
Wie ist mir! was seh' ich vor meinen Augen liegen?  
Hastu/ du Grimmiger / auch diesen müssen kriegen/  
Der seiner Jahre Lenz noch nicht zu End gebracht  
Und der von der Natur mit nichts als Tugend-Pracht  
Schön aufgezieret war. Es muß dein weiter Rachen  
Die Edlen Eltern sich vor längst zur Beute machen/  
Die liebste Schwester war vor kurzen hingerafft/  
Herr **ALSHALS** wird von dir auch aus der Welt geschafft  
Von Bruders Seite weg. Solt dieser nicht zerflissen  
In Thränen / weil von ihm der Bruder ist gerissen /  
Der nur noch übrig war zu trösten seinen Sinn /  
Wenn traurig er bedacht / die Eltern sind schon hin /  
Die Schwester liegt in Grab. Doch weg ihr Traurigkeiten /  
Was wollet ihr darum des Menschen Herz bestreiten /  
Daß Menschen sterben hin. Wir müssen alle fort  
Und können so gewünscht gelangen an den Port  
Der schönen Ewigkeit. Ich muß nun selbst bekennen /  
( Daß ich den blassen Tod hab dürffen grausam nennen / )  
Ich hab zu viel geredt. Er reist uns von der Welt.  
Die angefüllt von Noth / hin in des Himmel-Zelt  
Da nichts als Freude wohnt. Herr **ALSHALS** wird genießten  
Der gleichen Freude / die Ihm wird die Last versüßen  
Die Er getragen hat. Genug Herr **ALSHALS** lebt  
Doch gleich sein Leib nicht mehr vor unsern Augen schwebt.

Also betrauerte seinen werthgeschätzten  
Freund

Johann Friedrich Meurer /

J. V. C. Wisenthal. Misn.

Dam

PK 2d 4730

Dum redeunt flores; Juvenis defloruit, & dum  
Marcida jam surgunt: marcuit & cecidit.  
Et cecidit pietas, simul & defloruit omnis  
Spes, dum præcellens marcuit ingenium.

*In beatissimi RACHALSI sui ultimos honores,  
pegaseo veluti calamo  
fc.*

S. JERNBER.



**V**erglückliches bemühn! wenn auff der Pindus Spitzen  
Statt grüner Lorber-Pracht Cypressen um uns stehn;  
Was hilfft den muntern Geist sein unermüdetes schweizen/  
Wenn ihm durch solche Nacht die Hoffnung muß zergehn?  
Herr Rachals hatte fast den Helicon erstiegen/  
Dahin die Tugend Ihn ruhmwürdigst hat gebracht;  
Und ach! wie? (trauret doch!) ietzt muß Er unten liegen/  
Indem man seinen Leib versencket in die Nacht.  
Doch nein. Nun hat Er erst den rechten Weg gefunden  
Der nach Uranien/ dem Himmels-Berge/ führt.  
Durch glückliches bemühn! Der Kranz ist schon gewunden/  
Der Ihn in Ewigkeit den werthen Scheitel ziert.

Andreas Hoffmann / Thumens.  
Mifn. S. S. Theol. Stud.



**G**ott ist's/ der höchste Gott/ so Himmel/ Meer und Erden.  
Und was darinnen ist aus nichts erschaffen hat/  
Läßt wunderbarlich auch zu nichte alles werden  
Und wiederumb vergehn; Wir sehens in in der That.  
Tedennoch ist der Mensch vor andern so erhoben/  
Daß Er als Gottes Bild soll unvergänglich seyn/  
Und einst in jener Welt stets seinen Schöpffer loben/  
Wann Er durch Frömmigkeit entgeht der ewigen Pein.  
Darumb soll/ Sterblicher/ dir keinesweges grauen/  
Wenn du nach Gottes Rath von hinnen scheiden must:  
Du wirst in jener Welt ein besser Leben schauen/  
Da du genießen wirst vollkommne Himmels-Lust.  
Du/ Selger/ bist ietzt auch von uns genommen worden/  
Da deiner Jugend Zier in schönster Blüth wahr:  
Laß dichs nicht reuen; Dann dort bey der Engel-Orden/  
Wird seyn dein Lebens-Lauff ein ewiges Jubel-Jahr.

Johann Friedrich Schnorr /  
LL. Studiofus.



VOT

MG



F.K.65

8

Kat. 4

Z<sub>α</sub>  
4730

76.

6989507X

Rachals  
Über den  
Seeligen Eintritt/

Des  
Edlen / Wohl Ehrenvesten / Br  
und Rechts = Wohlgelahr

H S R R N

Johann Ehr  
Rachals/

Jur. Utr. Studiosi

Welcher den IX. Martii Anno 16  
Universität Leipzig frühzeitig doch  
entschlaffen/

Und drauff den 12. selbigen Monats  
Erden bestattet wurde/

Wolten Ihr Mittheiden beze  
Etliche

Dasselbst studirende Band



LEZYPSIG /  
Gedruckt bey Johann Christoph Brandenburgern.

